

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen. Es ist Substitutions-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Verbände. Schriftleitung: Dr. Wäckerle & Brandenburg-Verlag, Postfach 2402, 2403, 2404. Persönliche Zustellungsvermittlung mittags von 1 bis 2 Uhr. — Inverlangt eingehenden Manuskripten ist kein Rückporto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Zustellungsgebühr, insgesamt 2,30 RM. für Abholer m. d. H. 0,50 RM. Wohnbezugspreis 2,30 RM. durch Postboten gesammelt 2,70 RM. bei direkter Entsendung an den Bezugsort 2,00 RM. — Einzelhefte 15 Pf. im Einzelpreis und 30 Pf. im Belegpreis der Zeitungsvertriebsstelle Dr. Wäckerle & Brandenburg, Postfach 2402, 2403, 2404. Verlagsort Halle

Die Gewerkschaften marschieren auf Brecht die Macht der Finanzkönige Eindrucksvolle Eröffnungskundgebung des Frankfurter Gewerkschaftskongresses

Auf dem neuen Gewerkschaftshaus in Frankfurt a. M. lud die rote Flagge. Frankfurt steht im Zeichen des Gewerkschaftskongresses. Der größte Teil der Delegierten ist bereits eingetroffen. Die Anwesenden grüßten beim Eintritt aus dem Hauptbahnhof ein weißes fahriges Bild. Der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei, Otto Weis, wird an dem Kongress als Gast teilnehmen.

Der Kongress wurde am Sonntag mit einem feierlichen Festzug, zu dem von fern und nah die Arbeiter zusammengezogen waren, auf dem Festplatz eröffnet. Der würdige Mannheimer Springreiter „Arbeiterlieb“ leitete die Fiere ein. Der Sekretär des Bundesverbandes des F. G. G. Eggert, begrüßte die Kundgebung als Beweis des Kampfeswillens der deutschen Arbeiterklasse gegen alle ihre Feinde. Auf dem Gewerkschaftskongress werde das kapitalistische System angegriffen werden, dessen Führer die allgemeine Wirtschaftskrise verschärft.

Dieses System müsse überstanden werden durch die lebendigen Kräfte der sozialistischen Arbeiter-

schaft. Lauter denn je werde der Kongress im Namen aller Werktätigen gegen den Lohnabbau protestieren müssen, denn eine Senkung der Löhne würde die Krise zum Dauerzustand machen.

Eine friedliche Außenpolitik, insbesondere mit Frankreich, sei die Forderung. Friede sei auf die Dauer aber nur möglich auf der Grundlage des befreiten Sozialismus.

Schweizel, der Sekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes, führte u. a. aus: „Eine feine Wirtschaftspolitik beruht über die politische und wirtschaftliche Macht, über die ganze Menschheit. Die kleine Kinderarbeit von Finanzkönigen entscheidet über Krieg und Frieden, Wirtschaft und Profit und Wohl und Wehe der Arbeiterklasse. Wegen dieser kleinen Kinderarbeit steht die gefährlichste Front der deutschen Arbeiterklasse, die englischen, französischen, belgischen und deutschen Arbeiter mit den Arbeitern aller Länder. Wir leben in einem Kampf, wo Niederlage oder Sieg die Kräfte des einzelnen und der Arbeiter-

Es geht um Leben und Sterben, um die Zukunft des Sozialismus. In diesem Kampfe steht Ihr Deutsches in dem Vordergrund.

Ich bin stolz, die Größe der Gewerkschaften in 26 Ländern und von fast 14 Millionen gewerkschaftlich organisierten Arbeitern überbringen zu dürfen. Alle führen mit Euch. Eure Niederlage und Euer Sieg ist unsere Niederlage und unser Sieg. Wir vertrauen auf den Sieg der deutschen Arbeiter-

zum Schluß sprach der Führer der österreichischen Gewerkschaften, Scharf: Die Industrie nahm ihren Aufschwung, weil sie sich auf den Massenkonsum stützte. Man zerstört die ganze Wirtschaft, wenn man den Massenkonsum vernichtet. Ein neuer Weg aus der kapitalistischen Wirtschaft muß gefunden werden. Ich rufe auf zum gemeinsamen Kampf der Arbeiter aller Länder. Ich grüße Euch mit dem Ruf der österreichischen Arbeiterklasse „Freundschaft“.

„Mit Gutmanns „Unser Lied“ schlossen die Arbeiterlieder die Kundgebung, an die sich ein massiver Demonstrationzug durch die Hauptstraßen Frankfurts angeschlossen.

Österreichischen Außenminister im Zug eine längere Unterredung. Nachmittags stattete Schöber dem Reichsaussenminister im Hotel einen Besuch ab.

Misstrauensantrag gegen Braun-Regierung Kommunisten wollen Landtagszusammentritt erzwingen

Die kommunistische Fraktion des Preussischen Landtages hat gegen das Staatsministerium einen Misstrauensantrag eingebracht. Der Antrag muß nach der Preussischen Verfassung innerhalb 14 Tagen erledigt werden. Infolgedessen dürfte der Landtag Mitte der nächsten Woche zusammenzutreten. Ein entsprechender Bescheid des Reichspräsidenten ist bereits am Dienstag zu erwarten.

Und der Preis? Französisch-russische Verhandlungen

In Paris wird zwischen russischen und französischen Unterhändlern seit längerer Zeit über einen französisch-russischen Pakt verhandelt.

Die Verhandlungen haben bisher infolge von einer vorläufigen Verhinderung gesteht, als der

Wichtig eines Richtungsgriffes formuliert worden ist, der beide Teile zur Neutralität im Falle des Angriffs durch einen Dritten verpflichtet. Ferner haben sich beide Teile verpflichtet, den wirtschaftlichen Kompromissen abzugeben. Die Verhandlungen über einen wirtschaftlichen Pakt sind jedoch weiter. Die Russen wollen auf Kredit in Frankreich kaufen, aber gegen Bar verkaufen. Von den Franzosen wollen sie möglichst überhaupt nicht sprechen.

Es ist nicht ganz klar, ob die Unterhandlung unter den Richtungsgriffen von Frankreich abhängerig gemacht wird, doch zugleich ein Wirtschaftsabkommen zustande kommt. Es ist aber bekannt, daß Frankreich als Voraussetzung für den englischen Beschluß der Vorkonferenzen das vorherige Zustandekommen eines Wirtschaftsabkommens bedingt. Über ein derartiges Abkommen kann man natürlich sehr lange verhandeln, insbesondere sobald die Frage des Schuldenschnitts zur Debatte steht. Es ist dabei durchaus möglich, daß Frankreich den Vorkonferenz oder ein anderes internationales Instrument einzuhalten beschließt, im Hinblick auf diese Weise in die Organisation des Vorkonferenz einzugliedern. Aber unvorsprechlich ist, daß Somjerland darauf eingeht. Es kann deshalb sehr lange dauern, bis die russisch-französischen Verhandlungen e n d g ü t l i c h abgeschlossen werden.

Mit dieser Feststellung ist das Interesse Deutschlands an den Pariser Verhandlungen nicht erschöpft. Wenn man feststellen muß, daß Frankreich bis zum heutigen Tage als

Sammelplatz aller Antisowjetisten gilt, in dem die russischen Emigranten zum Dank für ihre Kriegshilfe nicht nur antivolksgerichtliche Drogen liefern dürfen, sondern sich sogar eines politischen Einflusses auf die französische Regierung rühmen konnten, wenn noch vor wenigen Monaten in dem russischen Kontraband-Kaufmann und Genossen V r i a n d und B o n c a r e s als Angelegte aufgeführt wurden und Deutschland wegen seiner Beziehungen zu Moskau in der internationalen Politik von Paris aus immer wieder verdrängt wurde, dann kann man sich zumal angesichts des Tempo und des Zeitpunktes der Pariser Verhandlungen des Einbruchs nicht erwehren, daß die wirtschaftlichen Gründe zu diesen Verhandlungen zunächst nicht vor-

geschoben sind und man mindestens, soweit Frankreich in Frage kommt, nach anderen Gründen, wenn nicht Hintergründen für diese Verhandlungen suchen muß. Es hat in Frankreich immer Kräfte und hauptsächlich solche am V r i a n d gebunden, die einen Ausbruch mit Sowjetrußland angestrebt haben, aber bisher nur in wirtschaftlicher Hinsicht. Jetzt aber stehen wir vor einem politischen Ereignis, das den Franzosen fast gar nichts bringt, den Sowjetrußland dagegen eine starke moralische Stärkung ihrer Stellung in der internationalen Welt und die Erhebung vor einem politischen Angriff. Gewiß soll durch den Pakt auch

Polen vor einem russischen Angriff geschützt werden.

Aber das kann bei aller Verbundenheit zwischen Frankreich und Polen nicht der Grund sein, warum Frankreich als der gebende und Aufgebende als der nehmende Teil bei den Vorkonferenzen auftritt. Es kommt hinzu, daß weder Polen noch Frankreich aber gar Mitteleuropa auf absehbare Zeit einen wirtschaftlichen Angriff zu befürchten haben. Und schließlich haben sich die Sowjetrußland von französischen Standpunkt aus nicht so „gebetet“, daß die Schwendung der französischen Außenpolitik ohne weiteres erklärlich würde.

Wo aber liegt dann der Preis, den Frankreich jetzt an Aufbruch für einen französisch-russischen Pakt zu zahlen im Begriff steht, begründet? Es ist durchaus möglich, daß Frankreich die deutsch-russischen Beziehungen für immer hält, als sie in Wirklichkeit sind und durch sein aktives Eingreifen in der Dispositiv der deutschen Außenpolitik zur ungehörten Durchführung seiner Ziele in der Welt-

Lohnschutz muß bleiben

Schöne Rede des Reichsarbeitsministers - Aber wo bleiben die entsprechenden Taten?

Auf dem in Nürnberg am Sonntag abgeschlossenen Reichstagskongress hielt der Reichsarbeitsminister Siegelmaier, der von Nürnberg zu dem Kongress der freien Gewerkschaften nach Frankfurt reiste, eine Rede, in der er u. a. ausführte, daß

Deutschland durch den Krieg und die Inflation 100 bis 150 Milliarden Vermögen verloren habe.

„Deutschland soll neben 2 Milliarden Reichsmark Reparationen noch 3 Milliarden Reichsmark Zinsen herauswirtschaften. Es sollen außerdem Löhne und hohe Beiträge zur Sozialversicherung aufgebracht werden. Das alles zusammengekommen war eine Unmöglichkeit. Die 17 Jahre unbesiegteten Europas, die Tatsache, daß die europäischen Siegerstaaten ein Jahr lang in der Vorkriegszeit lebten, daß ein Volk allein, Deutschland, alle aus dem Krieg entstandenen Kosten tragen konnte, haben den Zustand geschaffen, in dem wir uns gegenwärtig befinden. Aber es ist nicht alles häßlich in Deutschland. Dem deutschen Volke ist die Unfähigkeit gar nicht zuzutrauen, daß es sich nicht aus der gegenwärtigen Misere herausarbeiten vermöchte. Der einseitige Sturm auf die Löhne und Gehälter ist nicht Alibi-Mittel auf die Gesundung der deutschen Wirtschaft. Er ist daher abzulehnen.

Wir müssen von der Einstellung wegkommen, daß zwar Kartellismus und Zollschutz etwas Selbstverständliches sei, daß aber der Lohnschutz unzulässig und das freie Spiel der Kräfte hier das Alleregelte sei. Die Politik ist, solange ich Arbeitsminister bin, nicht durchzuführen. Die Sozialdemokratie muß sich selber vor einer sehr schweren Krise, trotzdem muß der Kern und ein so hoher Prozentsatz wie nur möglich über die schwere Krise der Gegenwart hinweggerettet werden.“

Der französische Ministerbesuch in Berlin

Der Besuch des französischen Ministerpräsidenten und des Außenministers wird voraussichtlich nach Schluß der Völkerversammlung am 25. und 26. September in Berlin stattfinden. Curtius und Briand dürften kaum über den 20. September hinaus in Genf bleiben.

Die deutsche Delegation trat am Sonntag kurz nach 12 Uhr, 50 Personen stark, in Genf ein. Von Zürich aus hatte der Reichsaussenminister mit dem

Große Waffensuche im Berliner Norden und Süden



Sämtliche Häuser der Kölliner Straße in Berlin sind mit Schupo besetzt, bis die Razzia durchgeführt ist. Von der Berliner Polizei wurde eine große Waffen-Razzia im Berliner Norden und Osten veranstaltet, die umfangreiches Waffensmaterial aufgab. In 50 Personen wurden verhaftet. Die Razzia stand im Zusammenhang mit der Entdeckung der Berliner Schupooffiziere.

Gernennung eines polnischen Politikers. Einer der Heringsbänken polnischen Politiker, der Abgeordnete Tadeusz Molowto, ist am Sonntagabend um 8.30 Uhr abends im ostpreussischen Badest Trusmies von zwei bisher unbekanntem Tätern ermordet worden. Es handelt sich vermutlich um ein politisches Verbrechen und die polnische Presse nimmt an, daß Molowto die Täter sind. Molowto gehörte zu den Führern des Regierungsbloßes.



Vernunft siegt gegen Unsinn:

Neues KPD.-Verbrechen verhindert

Vollkommene Pleite der Kommunisten beim Volks-Feuerbestattungs-Berein Halle: Die Mitgliedschaft rechnet energisch mit den kommunistischen Spalttern ab

In der gestrigen Generalversammlung des Volks-Feuerbestattungsvereins für Halle und Umgebung endete die Neuwahl für die in diesem Jahre ausgesetzenden Vorstandsmitglieder mit einem glänzenden Sieg der vom Vorstand eingesetzten Liste und mit einer katastrophalen Niederlage der kommunistischen Opposition. Vom Vorschlag des Vorstands erhielten Trautmann (Wiederwahl) 1899, Böttcher (Neuwahl) 1871 und Grohmann (Neuwahl) 1856 Stimmen. Von dem Vorschlag der Kommunisten erhielten: Wollmann 481, Reichardt 491 und Grabow 495 Stimmen. Das Verhältnis ist also etwa 1900 zu 500, mithin eine fast vierfache Überlegenheit der Vernunft über den Unsinn.

Die Vorgeschichte

„Gefährlicher Anschlag geplant! Bereitete ihm!“ — So war am letzten Freitag im „Vollspalt“ zu lesen. Der Anschlag galt dem Sozialdemokratischen gegründeten Volks-Feuerbestattungsverein und war von der KPD. angereizt. Gatten bisher die kommunistischen Spalter in diesem Verein kein Glück mit ihrer Arbeit gehabt, so sollte nun, da von der „Produktiv“ bis zum KPD. ein Laden der KPD. nach dem anderen vor die Hunde ging, der Generalangriff auf dieses durch und durch noch gesunde gemeinnützige Institut gerichtet werden.

Gleichzeitig versandte die kommunistischen Parteiführer mit der Absicht der Erzeugung einer neuen Panik die Absicht, den Bankrott, zu einer Verteilungsfähige geschäftlicher Konsumierproduktion heranzuführen KPD. auf Kosten dieses gesunden Instituts zu sanieren.

Bekanntlich hat der Volks-Feuerbestattungsverein den KPD. Halle 130 000 M. geliehen und bisher samt einem großen Teil der Zinsen nicht zurückgezahlt erhalten. Nun ging der Kampf um diese 130 000 Mark! Sollten sie dem Verein erhalten bleiben oder sollten sie den kommunistischen Konsumbankrotten dazu dienen, in den berühmten „großen Topf“ geworfen zu werden, in dem schon so ungeheuer viel Arbeitertrugpaß auf Rimmerwiederbesen verschwinden sind?

Der erste Angriff der KPD. war in der Generalversammlung am 8. Juni geschehen. Da damals die Kontrolle nicht sorgfältig genug gewesen war, war es der KPD. gelungen, zahlreiche Nichtmitglieder — aber desto verbotene Kommunisten — in die Versammlung einzuschmuggeln, die dann die Versammlung terrorisierten. Sie sahen aber heraus, daß sie doch noch in der Minorität geblieben waren, insoweit sie kurz entschlossen

spätestens Negation abwandten. Die laue Stimmung innerhalb der Opposition selbst bot gefern das beste Beispiel dafür. Es ist tatsächlich die Tragik dieser „Arbeiter“-Partei, die sich auch hier wieder zeigte: Je größer ihre Anstrengungen werden, ihre Mitglieder zu überzeugen und zu halten, um so geringer wird ihr Einfluß und um so größer ihre Niederlagen.

Zu hundert hatten sich die Mitglieder aus allen Gebieten Mitteldeutschlands, vor allem aus Wansleben und Weichenfels, aufgemacht, um den kommunistischen Spalter in der Versammlung die gebührende Antwort zu erteilen. Von morgens 9 Uhr an stand man schon in langen Schlangen an beiden Eingängen des „Vollspalt“

und wartete auf Einlaß, da die streng durchgeführte, jede Ungeheuer ausschließende Kontrolle Zeit beanspruchte. Als im oberen Saale die Versammlung schon längst begonnen hatte, brängte man sich immer noch an den Eingängen. So wurden auch noch der kleine Saal und der Wirtschaftssaal bis auf den letzten Platz gefüllt. Hier mußten Sonderveranstaltungen stattfinden.

Angesichts dieses Massenanstromes war die Haltung der Versammlung von vornherein entschieden für den Vorstand und für die energische Zurückweisung jeglichen politischen Zerzers.

Die Abrechnung

Gleich zu Beginn der Versammlung wies der Vorsitzende darauf hin, daß er als Versammlungsleiter alles tun werde, um Vorkommnisse, wie sie sich in der Generalversammlung am 8. Juni ereigneten, auf jeden Fall zu verhindern. Er werde aus diesem Grunde keine politischen Reden zulassen. Der Volks-Feuerbestattungsverein sei kein politischer Verein, wozu ihn die KPD. machen möchte. Daß bei der KPD. die Absicht bestehe, auch diese Versammlung zu terrorisieren, gehe aus der fruchtlosen Agitation hervor, mit der sie für den Beschluß dieser Versammlung unter ihren Mitgliedern erworben hat. Vor nichts scheute sie zurück.

In zahlreichen Flugblättern, Rundschreiben und Presseartikeln hat sie Verleumdungen über Verleumdungen gegen den jetzigen Vorstand ausgeföhrt.

Die jetzigen Vorstandmitglieder wollten mit

ihren gut bezahlten Posten verteidigen; der jetzige Vorstand treibe eine rege Agitation mit dem Zwecke, den KPD. zu schädigen; mit dem sozialistischen Kurs im Volks-Feuerbestattungsverein müsse eben aufgeräumt werden usw. Dazu ist zu sagen, daß die Vorstandmitglieder außer einer mittelstündigen Entscheidung von 60 M. keine Beschlüsse vom Verein empfangen. Der Verein kümmert sich auch nicht um die Verhältnisse im KPD., er will nur in berechtigter Wahrung der Interessen der Mitgliedschaft den Verein vor finanziellen Schädigungen bewahren. Daß der KPD. nicht um das Wohl des Vereins zu tun ist, geht daraus hervor, daß sie alles tat, um auch diese Versammlung wie die vorige zu politisieren.

Sie forderte in Rundschreiben auf, Fraktionsführungen mit Hilfe der KPD.-Ortsleitungen abzuschalten; sie stellte sämtliche „Konten“, Autos für die auswärtigen KPD.-Mitglieder zur Fahrt nach Halle zur Generalversammlung bereit.

Am was geht es?

Der Verein hat feierlich dem KPD. 130 000 Mark geliehen, von denen 60 000 Mark auf ein dem KPD. gehöriges Grundstück in der Petersbergstraße im Stadtteil Trotha und 70 000 Mark auf ein ebenfalls dem KPD. gehöriges Grundstück in der Diebstahlstraße in Halle als Hypothek eingetragen sind. Diese Grundstücke haben mit auf der Versteigerungsliste gestanden. Für die 70 000 Mark sind die rückständigen Zinsen bezahlt worden. Für die 60 000 Mark stehen noch 1700 Mark aus. Von den 60 000 Mark sollten jetzt 30 000 Mark zurückgezahlt sein. Das ist nicht geschehen. Dem Verein liegt nichts daran, irgendein Grundstück in die Hand zu bekommen, er will nur Sicherheit für seine Gelder. Er hat sonst wieder mit einer politischen Partei, noch mit dem KPD. etwas zu tun.

Der Vorstand hat nur ein Interesse daran, den Verein als das zu erhalten, was er ist, als Volks-Feuerbestattungsverein. Er kann auch Verantwortung vor den Vereinsmitgliedern nicht zulassen, daß den Verein Leute in die Hand bekommen, die dem KPD. in seiner jetzigen Verfassung weiter Gelder geben.

Man kann kaum zum ersten Male der Lagerordnung zur Erinnerung was für die Mitglieder des Vorstandes war KPD. wichtig: für Dr. Trautmann, Sutz und Wittner. Der Vorstand empfahl Wiederwahl Trautmanns und Neuwahl von Dr. Böttcher und Fr. Grohmann. Dieser Vorschlag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen; man verhielt eine geradezu stürzende geringe Opposition der KPD. Trotzdem protestierte der „Kommunist“ B.S. Er vernichtete den Geschäfts- und Kassenbericht (der war in der vorigen Generalversammlung erhaltet worden) Er beantragte, daß die Einladung zur Generalversammlung nicht auch im „Klassenkampf“ gefaltet hätte (der „Klassenkampf“ war bei der Ausgabe der Inserate noch vorhanden). Er behauptete ferner, es gäbe ein viertes Vorstandsmittelglied, das von der Generalversammlung nicht beauftragt sei (das ist Germer-Weichenfels, der feierlich auf Antrag

Schon beim ersten Zug erkennen Sie, warum JOSETTI JUNO Deutschlands meistgerauchte Cigarette %M. ist.

6 STÜCK 20 & VOLLE GARANTIE FÜR UNVERÄNDERTE GÜTE UND GRÖSSE



Die Bundesflagge wieder in Dienitz

Sportplatzweiche des R.K.H.

Lebhafter Spielbericht im Fußball und Handball

Die Veranstaltung in Dienitz anlässlich der...

mal das Seber aus dem Festhalm heraus...

Handball:

Regatta-Klub I - Dues 1:9 (4:1). Ein flottes Spiel, wie man es in letzter Zeit...

Im Verlauf der Veranstaltung nahm auch der...

Über die Spiele des Tages ist zu berichten:

Handball:

Regatta-Klub III - Hohenturm 1:0 (5:0).

Das erste Fußballspiel auf dem neuen Sportplatz...

Regatta-Klub II - Brauchfeld 1:0 (5:0).

Die Spielstätte der beiden Mannschaften ist...

Im dritten Fußballkampf konnte Sportverein Remnitz 1 - Borussia Köthen 1...

Die beiden Mannschaften lieferten ein feines Spiel...

John Metzger 1 - Regatta-Klub 2:1 (1:1).

Ein Spiel, wie wir es lange nicht gesehen haben...

Sportverein Dessau-Görs 1 - Regatta-Klub 1...

Man merkte bei den Halbspielen etwas Müdigkeit...

Im Ritz schlagen die besten Leichtathleten...

In Berlin wurden gestern drei Kämpfe ausgetragen...

Der Torhüter hätte vielleicht einige Tore verhindern können...

Regatta-Klub II - Dues 1:9 (4:1).

Regatta-Klub III - Hohenturm 1:0 (5:0).

Regatta-Klub II - Brauchfeld 1:0 (5:0).

Regatta-Klub I - Dues 1:9 (4:1).

Regatta-Klub II - Brauchfeld 1:0 (5:0).

Regatta-Klub III - Hohenturm 1:0 (5:0).

Regatta-Klub I - Dues 1:9 (4:1).

Regatta-Klub II - Brauchfeld 1:0 (5:0).

Regatta-Klub III - Hohenturm 1:0 (5:0).

Regatta-Klub I - Dues 1:9 (4:1).

Regatta-Klub II - Brauchfeld 1:0 (5:0).

Regatta-Klub III - Hohenturm 1:0 (5:0).

Regatta-Klub I - Dues 1:9 (4:1).

Regatta-Klub II - Brauchfeld 1:0 (5:0).

Regatta-Klub III - Hohenturm 1:0 (5:0).

Regatta-Klub I - Dues 1:9 (4:1).

Regatta-Klub II - Brauchfeld 1:0 (5:0).

Regatta-Klub III - Hohenturm 1:0 (5:0).

Regatta-Klub I - Dues 1:9 (4:1).

Regatta-Klub II - Brauchfeld 1:0 (5:0).

Regatta-Klub III - Hohenturm 1:0 (5:0).

Regatta-Klub I - Dues 1:9 (4:1).

Regatta-Klub II - Brauchfeld 1:0 (5:0).

Regatta-Klub III - Hohenturm 1:0 (5:0).

Regatta-Klub I - Dues 1:9 (4:1).

Regatta-Klub II - Brauchfeld 1:0 (5:0).

Regatta-Klub III - Hohenturm 1:0 (5:0).

Regatta-Klub I - Dues 1:9 (4:1).

„Vorwärts“ Fernmerkleben gegen „Vorwärts“ Bernburg 11:7

In Radreisen erwartet man keine Mannschaften...

Fußball im 2. Kreis

Magdeburg: Durch einen neuerlichen 3:0-Sieg...

Anhalt: Sportvereine Dessau - Sportvereine Bernburg 2:5...

In einem Saunastreifen der Magdeburger...

Der Bezirksmeister scheint auf dem Rotenfelles...

Salle wurde im Sturm sein Gedicht, so daß...

Man merkte bei den Halbspielen etwas Müdigkeit...

Im Ritz schlagen die besten Leichtathleten...

In Berlin wurden gestern drei Kämpfe ausgetragen...

Aufbau trotz Notzeit!

Die Platzweiche in Notzeit eine prächtige Veranstaltung

(Von unserem O.K.-Berichterstatter.)

Man mag es den Reichs- oder Arbeiterportalen...

Das erste Fußballspiel auf dem neuen Sportplatz...

Regatta-Klub II - Brauchfeld 1:0 (5:0).

Im dritten Fußballkampf konnte Sportverein Remnitz 1 - Borussia Köthen 1...

Die beiden Mannschaften lieferten ein feines Spiel...

John Metzger 1 - Regatta-Klub 2:1 (1:1).

Ein Spiel, wie wir es lange nicht gesehen haben...

Sportverein Dessau-Görs 1 - Regatta-Klub 1...

Man merkte bei den Halbspielen etwas Müdigkeit...

Im Ritz schlagen die besten Leichtathleten...

In Berlin wurden gestern drei Kämpfe ausgetragen...

und fast! Ihr schönes Gesicht schielte starr...

Das erste Fußballspiel auf dem neuen Sportplatz...

Regatta-Klub II - Brauchfeld 1:0 (5:0).

Im dritten Fußballkampf konnte Sportverein Remnitz 1 - Borussia Köthen 1...

Die beiden Mannschaften lieferten ein feines Spiel...

John Metzger 1 - Regatta-Klub 2:1 (1:1).

Ein Spiel, wie wir es lange nicht gesehen haben...

Sportverein Dessau-Görs 1 - Regatta-Klub 1...

Man merkte bei den Halbspielen etwas Müdigkeit...

Im Ritz schlagen die besten Leichtathleten...

In Berlin wurden gestern drei Kämpfe ausgetragen...

Allgemeine Rundschau.

In Rospitzingen habe sich der Däne Willa...

In Ritz schlagen die besten Leichtathleten...

In Berlin wurden gestern drei Kämpfe ausgetragen...

Die Spiele:

Regatta-Klub I & Dues - Amateure Leipzig...

Die beiden Mannschaften lieferten ein feines Spiel...

John Metzger 1 - Regatta-Klub 2:1 (1:1).

Ein Spiel, wie wir es lange nicht gesehen haben...

Sportverein Dessau-Görs 1 - Regatta-Klub 1...

Man merkte bei den Halbspielen etwas Müdigkeit...

Im Ritz schlagen die besten Leichtathleten...

In Berlin wurden gestern drei Kämpfe ausgetragen...

In Berlin wurden gestern drei Kämpfe ausgetragen...

Die Spiele:

Regatta-Klub I & Dues - Amateure Leipzig...

Die beiden Mannschaften lieferten ein feines Spiel...

John Metzger 1 - Regatta-Klub 2:1 (1:1).

Ein Spiel, wie wir es lange nicht gesehen haben...

Sportverein Dessau-Görs 1 - Regatta-Klub 1...

Man merkte bei den Halbspielen etwas Müdigkeit...

Im Ritz schlagen die besten Leichtathleten...

In Berlin wurden gestern drei Kämpfe ausgetragen...

In Berlin wurden gestern drei Kämpfe ausgetragen...

Großkampftag in Ammendorf

Bereitschaftskampftag „Fichte“ Halle gegen „Fichte“ Ammendorf 10:4

Halle: Sieger im Gerätturnen der Männer...

Halle: Sieger im Gerätturnen der Männer...

Ammendorf: Sieger im Fußball und...

Ammendorf: Sieger im Fußball und...

Die beiden Mannschaften lieferten ein feines Spiel...

Die beiden Mannschaften lieferten ein feines Spiel...

John Metzger 1 - Regatta-Klub 2:1 (1:1).

John Metzger 1 - Regatta-Klub 2:1 (1:1).

Ein Spiel, wie wir es lange nicht gesehen haben...

Ein Spiel, wie wir es lange nicht gesehen haben...

Sportverein Dessau-Görs 1 - Regatta-Klub 1...

Sportverein Dessau-Görs 1 - Regatta-Klub 1...

Man merkte bei den Halbspielen etwas Müdigkeit...

Man merkte bei den Halbspielen etwas Müdigkeit...

Der Kampf der Gemeindefabrikanten

Außerordentliche Bezirkskonferenz des Gesamtverbandes für Mitteldeutschland Die Funktionäre billigen einstimmig die Haltung der Werksleitung

Die Arbeiter der öffentlichen Betriebe der Gemeinden und Kreise der Provinz Sachsen und der Westfalen sind in einer außerordentlichen Bezirkskonferenz, am 28. und 29. September im Hotel „Königsplatz“ in Berlin, an der Vertreter von der Kollege J. Orloff (Berlin) vom Bezirksverband teilnahmen.

Nach Eröffnung und kurzer Begrüßung der Konferenz durch den Bezirksleiter Kollegen J. Orloff trat der Vorsitzende Kollege Orloff das Wort zu seinem Bericht.

„In die Zeit schwerer wirtschaftlicher und sozialer Depression fiel die zweite Rotterordnungsaktion und führte zum Kampf der Gemeindefabrikanten gegen die Werksleitung. Die Regierung vertrat in ihrem Verhalten zur Rotterordnung, die Forderungen der Arbeiter auf alle gleichmäßig zu verteilen. Aber die Rotterordnung, die alle Einrichtungen auf sozialökonomischen Gebiet in bezug, zeigte, die Forderungen fast ausnahmslos auf die Arbeiterklasse abgelehnt wurden. Die Bestimmungen der Rotterordnung beinhalten einen

unverhört Eingriff in die verfassungsmäßig durch Gesetz gewährleisteten Rechte der öffentlichen Arbeiterklasse.

Wie er ungenügender kann von einer vollständigen Bekämpfung der Rotterordnung, von den Forderungen der Erwerbslosen und Wohlfühlungsunterstützungen und der Renten der Kriegsgeldbesitzigen die Bestimmungen des Kapitels I einen Angriff auf die tariflichen und damit gesetzlich gewährten Rechte der öffentlichen Arbeiterklasse und Vermögen, der für sie untragbar ist. Insbesondere die Bestimmungen der §§ 6, 7 und 8 stellen einen Eingriff in das gesetzlich garantierte Arbeitsrecht der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe dar, der gleichbedeutend ist mit der Aufhebung der Tarifverträge.

Die volle Durchführung der Rotterordnung, das heißt sofortige und volle Angleichung der Gemeindefabrikation an die der Reichsarbeiter, würde eine Lohnsenkung bis zu 30 Prozent zur Folge gehabt haben. In den öffentlichen Betrieben, die die Rotterordnung nicht befolgen wollten, wurde am 19. bis 20. September 1931 ein Streik ausgerufen, der sich auf 150 bis 200 Betriebe erstreckte. Infolge dieses Streiks wurden in der Provinz Sachsen bis zu 50 Prozent gegenüber den bisherigen Verhältnissen in Preußen verloren. Die Rotterordnung führte dann den Gang der Verhandlungen, die vom Gesamtverband sofort nach Ercheinen der Rotterordnung gemeinsam mit der SPD und dem ADGB, mit der Regierung auf Abänderung der Rotterordnung geführt wurden. Die Forderungen des Gesamtverbandes gingen dahin, daß die

bestehenden Tarifverträge zu ändern seien und alle Bestimmungen, die einen Eingriff in das bestehende Arbeitsrecht darstellen, aus der Rotterordnung verdrängen müßten. Um diesem müßte mit Verhandlungen bis zum 1. August 1931 der Tarifvertrag abgeändert werden, welcher dem befallenen Betriebe, in einigen Punkten die Rotterordnung abzuändern, wurde aber in der Frage der Regelung der Gemeindefabrikation nichts erzielt.

Das Verlangen des Reichsarbeiterverbandes (RAV), den Lohn ab 15. August dieses Jahres (1931) um 10 Prozent abzubauen, von der Reichsarbeiterkommission abgelehnt wurde, verurteilte der RAV durch Diktat mit sofortiger Wirkung die An-

gleichung der Gemeindefabrikation an die der Reichsarbeiter zu seinen Wohlgeburtsmaßnahmen durchzuführen. Dadurch wurde der Gesamtverband genötigt, sich die Streikerlaubnis des ADGB einzulassen, um sich gegen diese unerhörten Kräfte und Tarifbruch wehren zu können. Kollege Orloff betonte, daß sich auf eine

Kriechende Schritte bis jetzt als Mittelweg der RAV, gegen diesen Mittelweg haben unter dem Druck der Reichsregierung und durch Vermittlung des Reichsarbeiterministeriums ist die Durchführung des Diktats dann ausgeführt worden und wurden erneut Verhandlungen aufgenommen. Diese endeten dann, nachdem ein normaler Vermittlungsverfahren der Reichsregierung, die dem RAV, sagte, von der Reichsministerkommission des Gesamtverbandes und auch vom Reichsministerkommission abgelehnt wurde, nach über fünfzig Verhandlungen durch eine Vereinbarung zwischen dem RAV.

Kollege Orloff behandelte dann im einzelnen die Vereinbarung, die erst durch die Zustimmung der Regierung, daß damit der § 7 Absatz 4 der Rotterordnung als durchgeführt gilt, Verbindlichkeit erlangt. Die Vereinbarung sieht den Fallfall der Hauptkategorie (Sachstandsbericht) von 3 bis 1 und eine jährliche Gehaltssteigerung auf 27. August 1931 vor. Dabei dürfen die Reichsarbeiter nicht unterworfen werden. Die Eingruppierung wird in den nächsten Verhandlungen erörtert, wobei ebenfalls Rücksicht genommen werden muß auf die Gehaltssteigerung der öffentlichen Arbeiter. Die Gehaltssteigerung der öffentlichen Arbeiter soll ebenfalls durch jährliche Verhandlungen ausgeführt werden. Sämtliche Lohnstarifverträge und Lohnabkommen für die Gemeindefabrikanten laufen am 31. Oktober d. J. ab. Dieses Abkommen ist bereits von der Reichsregierung anerkannt worden. Die Lohnstarifverträge für die Gemeindefabrikanten sind jedoch nicht abgeändert worden. Die Gemeindefabrikanten sind jedoch nicht abgeändert worden. Die Gemeindefabrikanten sind jedoch nicht abgeändert worden.

Leipziger Herbstmesse 1931

Zug Wirtschaftskrise berechtigt die Eröffnungstag zu den besten Hoffnungen

Die am Sonntag eröffnete Herbstmesse wird wohl dadurch überdauern, daß sich die schlimmsten Befürchtungen für den wirtschaftlichen Verlauf der Veranstaltung nicht erfüllen. Man ist ansehend mit zwei Bestimmungspunkten begangen. Wenn auch die Einkommensschwächung der letzten Monate auf Markt und Handel böse Auswirkungen haben muß, so ist doch der Grund der diesjährigen Messe bisher noch folgenlos geblieben.

Wo die Aussteller neues bringen und entsprechende Konzeptionen im Preis machen, dürfte sie wohl auf ihre Kosten kommen. Am Sonntag war der Besuch in den einzelnen Messen sehr ansehnlich. Die Nachfrage ist durchwegs sehr lebhaft. Die Messe wird sich nicht als einseitig darauf eingestellt zu haben, daß viele Ausstellungen mit dem Fleißig rechnen müssen.

und auf Preisabsatz zu bestehen, daß sie aber für ihr gutes Geld leben und haben wollen. Es mag sein, daß der Sonntag besonders viele Einkünfte für Mitteldeutschland nach Leipzig geführt hat und sich das Geschäft diesmal gewissermaßen stärker auf den ersten Tag der Messe konzentriert. Ob sich der beste Eindruck vom Sonntag halten wird, müssen die nächsten Tage ergeben.

Die Herbstmesse wird einen starken Besuch auf. Es übertrifft diesmal mit sehr vielen geschäftsmäßigen Besuchen. Auffallend ist auch, daß viele Einzelhandelsbetriebe angeboten und gekauft werden.

den, was sonst auf der Herbstmesse wenig der Fall war. In Porzellan, Glas und Stahlwaren hat sich das Geschäft bis jetzt wenig erhöht. Auf die Sportartikel und Bekleidungsbranche hat sich ein großer Besuch eingestellt. Der Grund war am Sonntag daran, daß man nur die Verkäufer auftrieb. Die Papierindustrie konnte große Aufträge nach der Messe und der Herbstmesse abschließen. Bei den Spielwaren, die sonst immer ein angenehmes Geschäftsfeld haben, war es bisher nicht. Die Spielwarenmesse ist fast ausnahmslos erfolgreich. Das Spielwaren, was aus den Warengruppen (siehe Gold- und Silberwaren) haben bisher keinen Erfolg gehabt. Nur die Verteilung der landwirtschaftlichen Produkte des Westens hat diesmal einen Erfolg erzielt. Die Messe hat sich als eine Messe von 125.000 Quadratmetern belegt haben. Gegenüber dem Vorjahre dürfte eine Verminderung von etwa 10 bis 12 Prozent eingetreten sein. Die Messe hat besonders in den letzten Tagen einen Aufschwung erlebt. Die Messe hat sich als eine Messe von 125.000 Quadratmetern belegt haben. Gegenüber dem Vorjahre dürfte eine Verminderung von etwa 10 bis 12 Prozent eingetreten sein. Die Messe hat besonders in den letzten Tagen einen Aufschwung erlebt.

Sabotageakte gegen Straßenbahnen

Das Polizeipräsidium Dresden teilt mit, daß auf den Dresden Straßenbahnen von bunten Elementen der Versuch gemacht werden soll, die Straßenbahnen durch Sabotageakte zu lahmlegen. Es sei im Besitz entsprechender Nachrichten und habe deshalb umfassende Sicherungsmaßnahmen getroffen. Letztlich wurden in der Nacht zum Sonntag an einigen Straßenbahnen von den Straßenbahnen die Handbremsen entfernt. Auf einem Bahnhof allein sind weniger als 34, die hinter dem Straßenbahnweg zerstreut wurden.

Das Polizeipräsidium teilt ferner mit, daß der kommunistische Stadtrat Gruner unter dem Verdacht, in einer Versammlung der Dresdener Straßenbahnen zum Hochverrat aufgefordert zu haben, festgenommen worden ist. Außerdem wurde die kommunistische Arbeiterkammer beschlagnahmt und auf vier Wochen verboten.

Neue Schläge Schiele

Wüter und Räte noch nicht fertig gemacht. Mit den geplanten Kartellmaßnahmen will der Reichsverband der Eisenindustrie die Erhebung des Wüter, und Räte, für die Wiedereinführung von Exportprämien für Eisen und Stahl und für die Förderung der Eisenindustrie auf dem heimischen Markt ein. Dabei fordert er die Parteipolitik auf, mit ihm gemeinsam den Reichsminister in diesem Sinne zu beeinflussen. Es ist aber zu erwarten, daß dieser und die anderen Mitglieder der Reichsregierung nicht nachgeben werden. Die Eisenindustrie will die Erhebung des Wüter, und Räte, für die Wiedereinführung von Exportprämien für Eisen und Stahl und für die Förderung der Eisenindustrie auf dem heimischen Markt ein. Dabei fordert er die Parteipolitik auf, mit ihm gemeinsam den Reichsminister in diesem Sinne zu beeinflussen.

Erfolg der Juni- und Monopolen Berlin 1931

Die Juni- und Monopolen Berlin 1931 einen alle Erwartungen übersteigenden Erfolg erzielt. Während der sonstigen Dauer hat die Eisen- und Stahlindustrie ein gewisses Tempo, aber eine erhebliche Abnahme der Produktion festgestellt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat ein gewisses Tempo, aber eine erhebliche Abnahme der Produktion festgestellt. Die Eisen- und Stahlindustrie hat ein gewisses Tempo, aber eine erhebliche Abnahme der Produktion festgestellt.

| 4. Quartals | 10000 | 21000 | 22874 |
|-------------|-------|-------|-------|
| 1. Quartals | 8000 | 18648 | 24512 |
| 2. Quartals | 9000 | 20599 | 27028 |
| 3. Quartals | 10000 | 21000 | 22874 |

Lohnarbeiter, wählt Euer Recht!

Fordert die Bestimmung in den Landwirtschafskammern

Die Agrarier wehren sich mit Händen und Füßen gegen die Lohnarbeiter. Sie sind in einer außerordentlichen Konferenz, am 28. und 29. September im Hotel „Königsplatz“ in Berlin, an der Vertreter von der Kollege J. Orloff (Berlin) vom Bezirksverband teilnahmen.

Leipzig

Leipzig, 2. September. Einleitend bis 8.15: Reichsbahn (Schuldenfrei). 9.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 10.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 11.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 12.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 13.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 14.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 15.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 16.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 17.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 18.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 19.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 20.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 21.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 22.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 23.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 24.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 25.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 26.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 27.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 28.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 29.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 30.00: Reichsbahn (Schuldenfrei).

Leipzig

Leipzig, 2. September. Einleitend bis 8.15: Reichsbahn (Schuldenfrei). 9.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 10.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 11.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 12.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 13.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 14.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 15.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 16.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 17.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 18.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 19.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 20.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 21.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 22.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 23.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 24.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 25.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 26.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 27.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 28.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 29.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 30.00: Reichsbahn (Schuldenfrei).

| 1. Quartals | 10000 | 21000 | 22874 |
|--|-------|-------|-------|
| 2. Quartals <td>8000</td> <td>18648</td> <td>24512</td> | 8000 | 18648 | 24512 |
| 3. Quartals <td>9000</td> <td>20599</td> <td>27028</td> | 9000 | 20599 | 27028 |
| 4. Quartals <td>10000</td> <td>21000</td> <td>22874</td> | 10000 | 21000 | 22874 |

J. G. Farben erobert Petroleum

Der deutschen Petroleumindustrie in Hannover ist durch den Eingriff des preussischen Staates, der im Gebiet von Delmenhorst aufsteigt und neue Bohrungen vorgeschrieben hat, neues Leben eingehaucht worden. Aber schon gibt es Petroleum in Delmenhorst. Die J. G. Farbenindustrie hat im Laufe der Jahre vollständige Anlagen geschaffen, um Benzin aus Kohle herzustellen. In letzter Zeit sind die Bohrungen der J. G. Farbenindustrie mehr auf die Bereitung von Teer und Rohpetroleum

Leipzig

Leipzig, 2. September. Einleitend bis 8.15: Reichsbahn (Schuldenfrei). 9.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 10.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 11.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 12.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 13.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 14.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 15.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 16.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 17.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 18.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 19.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 20.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 21.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 22.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 23.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 24.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 25.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 26.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 27.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 28.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 29.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 30.00: Reichsbahn (Schuldenfrei).

Leipzig

Leipzig, 2. September. Einleitend bis 8.15: Reichsbahn (Schuldenfrei). 9.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 10.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 11.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 12.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 13.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 14.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 15.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 16.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 17.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 18.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 19.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 20.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 21.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 22.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 23.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 24.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 25.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 26.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 27.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 28.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 29.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 30.00: Reichsbahn (Schuldenfrei).

| 1. Quartals | 10000 | 21000 | 22874 |
|-------------|-------|-------|-------|
| 2. Quartals | 8000 | 18648 | 24512 |
| 3. Quartals | 9000 | 20599 | 27028 |
| 4. Quartals | 10000 | 21000 | 22874 |

Leipzig

Leipzig, 2. September. Einleitend bis 8.15: Reichsbahn (Schuldenfrei). 9.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 10.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 11.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 12.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 13.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 14.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 15.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 16.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 17.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 18.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 19.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 20.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 21.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 22.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 23.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 24.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 25.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 26.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 27.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 28.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 29.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 30.00: Reichsbahn (Schuldenfrei).

Leipzig

Leipzig, 2. September. Einleitend bis 8.15: Reichsbahn (Schuldenfrei). 9.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 10.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 11.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 12.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 13.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 14.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 15.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 16.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 17.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 18.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 19.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 20.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 21.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 22.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 23.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 24.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 25.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 26.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 27.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 28.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 29.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 30.00: Reichsbahn (Schuldenfrei).

Leipzig

Leipzig, 2. September. Einleitend bis 8.15: Reichsbahn (Schuldenfrei). 9.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 10.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 11.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 12.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 13.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 14.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 15.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 16.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 17.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 18.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 19.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 20.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 21.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 22.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 23.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 24.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 25.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 26.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 27.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 28.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 29.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 30.00: Reichsbahn (Schuldenfrei).

| 1. Quartals | 10000 | 21000 | 22874 |
|-------------|-------|-------|-------|
| 2. Quartals | 8000 | 18648 | 24512 |
| 3. Quartals | 9000 | 20599 | 27028 |
| 4. Quartals | 10000 | 21000 | 22874 |

Leipzig

Leipzig, 2. September. Einleitend bis 8.15: Reichsbahn (Schuldenfrei). 9.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 10.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 11.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 12.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 13.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 14.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 15.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 16.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 17.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 18.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 19.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 20.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 21.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 22.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 23.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 24.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 25.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 26.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 27.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 28.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 29.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 30.00: Reichsbahn (Schuldenfrei).

Leipzig

Leipzig, 2. September. Einleitend bis 8.15: Reichsbahn (Schuldenfrei). 9.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 10.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 11.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 12.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 13.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 14.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 15.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 16.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 17.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 18.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 19.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 20.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 21.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 22.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 23.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 24.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 25.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 26.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 27.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 28.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 29.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 30.00: Reichsbahn (Schuldenfrei).

Leipzig

Leipzig, 2. September. Einleitend bis 8.15: Reichsbahn (Schuldenfrei). 9.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 10.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 11.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 12.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 13.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 14.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 15.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 16.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 17.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 18.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 19.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 20.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 21.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 22.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 23.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 24.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 25.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 26.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 27.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 28.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 29.00: Reichsbahn (Schuldenfrei). 30.00: Reichsbahn (Schuldenfrei).

| 1. Quartals | 10000 | 21000 | 22874 |
|-------------|-------|-------|-------|
| 2. Quartals | 8000 | 18648 | 24512 |
| 3. Quartals | 9000 | 20599 | 27028 |
| 4. Quartals | 10000 | 21000 | 22874 |



Der Kampf der Arbeit

Bilder aus der Geschichte der deutschen Gewerkschaftsbewegung

Die Fronten der Arbeiterbewegung, die im Kampf um die Erringung der Achtstundentage, um die Einführung der allgemeinen Gewerkschaften, um die Einführung der allgemeinen Gewerkschaften, um die Einführung der allgemeinen Gewerkschaften...

Der Anfang

Aus kleinen Anfängen wurde die Millionenbewegung; ein kurzer Streik durch die Geschichte der Gewerkschaften gibt zugleich ein plastisches Bild ihrer kühnen Vormarschbewegung. Die Anfänge der Gewerkschaften reichen ins 19. Jahrhundert zurück. Am 27. September 1868 fand in Berlin der Allgemeine Deutsche Arbeiterkongress statt, der für die damalige Zeit höchst historisch — von 206 Vertretern aus 16 Berufsgruppen bestimmt war, die 142 000 Arbeiter, aus 168 Gewerkschaften, hier wurde beschlossen, nach bestimmten Prinzipien zwölf „Arbeitervereine“ (Gewerkschaften) zu gründen, die sich zum „Allgemeinen Deutschen Arbeiterkongress“ zusammenschließen. Schlichter war der Charakter dieses Arbeitervereinsverbandes, freilich der erste Arbeiterkongress, der vom 14. bis 18. März 1892 in Halle abgehalten wurde.

Am 20. August 1901 wurde in Berlin der erste deutsche Arbeiterkongress abgehalten, der vom 14. bis 18. März 1892 in Halle abgehalten wurde. Der eigentliche erste deutsche Arbeiterkongress, der vom 14. bis 18. März 1892 in Halle abgehalten wurde.

„Die Justizhändel“

Besonders wichtig ist die in der Geschichte der Gewerkschaftsbewegung der Frankfurter Kongress von 1899. Hier kam man im Zeichen des Kampfes gegen die sogenannte „ZuchtHausvorlage“, jenes schamlosen Anlasses auf die Koalitionsrechte der Arbeiterkraft, zusammen. Legen hielt eine flamme, von der Berührung mit allerlei Spannung angefüllte Rede gegen die berüchtigte Vorlage, die mit dem Terror der Staatsgewalt die elementarsten Lebens- und Menschenrechte der Arbeiterkraft zerstören sollte. Die Kongressbeschlüsse haben damit den Grund zum Beginn der allseitigen Kampfbewegung gegeben. Die Kongressbeschlüsse haben damit den Grund zum Beginn der allseitigen Kampfbewegung gegeben.

Am den politischen Massenstreik

Eine mit brennendem Eifer diskutierete Frage hatte u. a. der Berliner Kongress im Jahre 1900 zum Gegenstand. Es ging um die Frage der Zweck- und Notwendigkeit des politischen Massenstreiks. Nach einem Referat des Vorsitzenden des Bauernverbandes, Bismarck, und ausgebreiteter Debatte wurde eine Entschließung angenommen, die den Generalstreik als un-

bisultal bezeichnet und die Arbeiterkraft warnt, sich durch diese Diskussionen die notwendigen Kleinarbeiten abhalten zu lassen. Diese Entschließung fand Abgleich im Gegensatz zu der politisch-tätigen Haltung des Generalstreiktagungsausschusses im Jahre 1900, der im Jahre 1900 in Dresden die allgemeine Arbeiterkraft einsetzte als wichtiges Kampfmittel der Arbeiterkraft bezeichnet wird.

„Rechtsprechung“

Das bisher Erreichte wird durch einige Daten aus dem Gebiete der Rechtsprechung treffend gekennzeichnet. Man muß daran erinnern, daß im Jahre 1900 die „Rechtsprechung“ zu Beginn des Jahres 1900 in Dresden die allgemeine Arbeiterkraft einsetzte als wichtiges Kampfmittel der Arbeiterkraft bezeichnet wird.

Die Justiz war jederzeit gegen die Gewerkschaften mobil gemacht worden. In dem man sagte, die Verdrängung einer Arbeitseinstellung als „grober Unfug“ behandelt. Die Justizorgane arbeiteten ferienweise mit „einseitigen Verfügungen“. Der Streikbruch wurde von staatswegen organisiert, gebildet und gepflegt. Als im Jahre 1909 in Dresden ein Arbeiterstreik ausbrach, wurden 100 Arbeiter in das Justizhaus, 8 Jahre Gefängnis und 70 Jahre Ehrverlust verurteilt!

Alle Räder sehen sich —

Trotz all dieser Schikanen führten die Gewerkschaften viele glänzende Arbeitserfolge. Erinnert sei nur an den Kampf der Grimmitzauer Weber, die in einem heroischen Ringen vom Juli 1903 bis zum Januar 1904 für ihren Selbstschutz kämpften. Von besonderer Wichtigkeit war der Kampf der Ruhrpottarbeiter für den Bergarbeiterstreik im Jahre 1905. Hier fanden vom 19. Januar bis zum 10. Februar 200 000 Bergarbeiter im Streik. In der Front des dreimonatigen Hamburger Hafenarbeiterstreiks im Jahre 1906 waren 17 000 Arbeiter, und von der Ausperrung der Bauarbeiter im Jahre 1910 waren 200 000 Mann betroffen! Dazu kamen zahllose andere Lohnkämpfe, die den Arbeiterkampf in Deutschland zu einem der erfolgreichsten in der Welt machten.

Politische Generalprobe

Vor allem darf im Rahmen dieses Rückblicks nicht unerwähnt bleiben, daß die Gewerkschaften als wesentlicher Teil der neuen sozialen und gesellschaftlichen Bewegung im Jahre 1920 mit ein Mann aufstanden, als Kampfbündnis und als mächtige, ihre Hand nach der Republik ausstreckten. Dem Ruf zum Generalstreik folgten Millionen Arbeitnehmer in unerschütterlicher Geschlossenheit.

Brecherbanden-Kämpfe in Neuport



Neuporter Straßenbild wenige Sekunden nach einer Brecherbandenkampfe.

Dieses Bild erzählt von dem Brecherbandenkampfe in Neuport, der am 1. März 1920 stattfand. Eine Brecherbande hatte eine feindliche Bande in Autos verfolgt und mit Maschinengewehren niedergeschlagen. Bei diesem Zusammenstoß gab es sechs Tote und zahlreiche Verletzte auch unter den unbeteiligten Passanten. Die Polizei steht diesem Unrecht fast machtlos gegenüber.

Zod der „Hundegräfin“

Aus dem Kuriositätenkabinett der Welt

In Saarbrücken starb eine 61 Jahre alte Witwe eines Oberrichterates, die allgemein unter dem Namen „die Hundegräfin“ bekannt war. Die Verstorbene hatte seit Jahren in ihrer Villa allein gewohnt und ein großes, großes Hundestellen besessen. Sie wurde keinerlei Hausangestellte, war aber stets von acht großen Hunden und anderen Tieren umgeben. Außer dem Briefträger kam nur noch der Bote einer Lebensversicherungsgesellschaft in die seltsame Einsiedel. Der Angestellte des Lebensversicherungsbüros hatte der „Hundegräfin“ regelmäßig die erzielten Lebensversicherungsbeiträge überbracht, die aber die seltsame Dame nicht einmal für sich verbrauchte, sondern an ihre Tiere vertheilte. Die „Hundegräfin“ selbst gönnte sich nicht...

das Geringste und starb an Unterernährung; der Beigang war 60 Pfund. Im Nachhinein der Verstorbenen fanden sich 1000 Pfund Fleisch und Schmalz im Hause von mehreren Hunderttausend Pfund. Nebenbei sind u. a. der Briefträger und der Bote des Lebensversicherungsbüros die Wille der Verstorbenen soll laut testamentarischer Bestimmung ein Hundebestatter werden.

Schweres Autounfall in München. Die Staatsbehörden in München teilte mit, daß Sonntag ein Autounfall in der Nähe von Gaißing in München von einem Unbekannten abgefahren, wobei zwei Reisende schwer und 19 leicht verletzt wurden.

Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat Sonntag nach Südfrankreich überflogen. Am 10.10.1920 wurde das Luftschiff über dem Mittelmeergebiet über in Richtung auf die Balcarsischen Inseln geleitet.

*

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ fuhr mit 21 Stundenkilometer bei strahlender Sonne und völliger Windstille an der spanischen Küste entlang. Um 11 Uhr befand sich „Graf Zeppelin“ auf 37 Grad 42 Minuten nördlicher Breite und 0 Grad 30 Minuten westlicher Länge (westlich von Karthago). Die Fahrt ist bisher mit größter Gleichmäßigkeit verlaufen.

Über Karthago

So man auf braungelbes Küstenland, das von den ultrablauen Wellen des Mittelmeeres umspült war. Bei Malaga wechselte dieses Bild, denn in unmittelbarer Nähe lagen grüne Felder, Weinbergen, zu denen Schneebedeckte Berge einen...

Wimmungsrollen hintergrund abgeben, an der Küge der Reisenden vorüber. Das Panorama dehnte sich bis Gibraltar aus.

Über dem Ozean

„Graf Zeppelin“ gab am Sonntag um 17 Uhr eine Landberührung, nach 17:15 Uhr um diese Zeit 35 Grad 42 Min. Nord und 6 Grad 3 Min. Ost befand.

Neuerung im Luftpostverkehr

Im Luftpostverkehr wird eine wichtige Neuerung angebahnt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird von seiner nächsten Fahrt ab vier Tage in Pernambuco auf Antwoitpost warten. Dadurch werden die Geschwindigkeit innerhalb von zwölf Tagen in den Besitz von Antwoit aus Südamerika gelangen.



Bild auf eine Hauptstraße von Pernambuco, das Ziel des „Graf Zeppelin“.

Am 20. August hat der „Graf Zeppelin“ zu einer neuen Südamerikafahrt mit dem Ziel Pernambuco (Brasilien). Der Flug soll über die karibischen und tropischen Inseln geführt werden, wo über Santa Luz (Curaçao) oder Porto Prata Post abgeworfen werden wird.

Anfälle beim Leterower Bergrennen

Meistere Schwerverletzte

Bei dem gestern abgehaltenen Leterower Bergrennen ereigneten sich zwei schwere Unfälle. Der Leterower Fahrer Hofmeister überfuhr im letzten Kurven mit seiner Maschine im Publikum und fiel auf die Straße. Er wurde schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Ein Kind wurde von dem Motorrad so schwer verletzt, daß es von der Bahn getragen werden mußte.

Sugungslid im Bahnhof Waldfisch

Das Reichsbahnverkehrsamt Freiburg teilt folgendes mit: Am Sonntag, dem 30. August, 6:55 Uhr fuhr im Bahnhof Waldfisch der einjährige Perlenzug 1504 infolge falscher Besetzung auf den bereits folgenden Perlenzug 1505 auf. Durch den Unfall wurden etwa zehn Reisende und ein Zugführer leicht verletzt. Die Verletzten wurden von drei sofort erschienenen Ärzten versorgt. Sämtliche Reisenden konnten die Fahrt fortsetzen. Der Perlenzug 1505 erlitt infolge Lokomotivschadens 55 Minuten Verspätung.

Leben eines Ruhelosen

Das Leben des Kampfers Matthias Götzard aus Heilbronn ist reich an Abenteuern. Im Vorhinein ist Götzard ein sehr beliebter Mann in der Stadt, weil er mit 16 Jahren sein Elternhaus, um in der Welt sein Glück zu versuchen. Er geriet jedoch sehr bald mit dem Strafgesetz in Konflikt und wurde im Jahre 1919 nach französischen Strafbüro in Metz wegen Diebstahls zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt setzte er in Gemeinschaft mit seinem Schwager seine Verbrecherlaufbahn fort.

Sie verließen auf französischen Boden ein Neze großer Einbrüche, worauf sie Frankreich verließen und sich nach Deutschland wanderten. Erprobten ein Auslieferungsantrag der französischen Regierung abgelehnt wurde, fiel Götzard in die Hände der französischen Polizei, da er sich zum Besuch seiner Mutter nach Heilbronn begeben hatte, wo er verhaftet und zu...

leber länglicher Ironiearbeit beurteilt wurde. Dieser zwei Jahre langjährige er auf der französischen Strafbüro in Metz, bis ihm dann im Jahre 1923 die Flucht gelang. Wiederum begab er sich nach Deutschland, wo er heiratete und zu seiner Schwägerin nach Weidensee zog. Doch er sollte auch jetzt keine Ruhe finden. Die Strafbehörde in Weidensee forderte die Strafverfolgung in Frankreich an und eröffnete ein Strafverfahren gegen ihn, das jetzt zu seiner Verurteilung wegen schweren Bandenbrotchlags zu vier Jahren Zuchthaus seinen Abschluss fand. Ingesamt wurden ihm drei Jahre auf die in Weidensee verbotene Strafe und die jetzige Unterdrückungsgeld angeordnet. Götzard wird sich jedoch bald wieder vor dem Strafgericht zu verantworten haben, da er von der Regierung die Strafe beschuldigt wird, bei einem Einbruch im Jahre 1922 in Exemmerie eine Frau ermordet zu haben. G. befreit die Tat. Das Verfahren schreitet nach.

Erdbebenkatastrophe in Delnischlitz und Emd

Ein heftiges Erdbeben, das Freitag abend gegen 9 Uhr ganz Delnischlitz und Emd erschütterte, soll „Dahlgren“ zufolge vor allem in Delnischlitz erheblichen Schaden angerichtet haben. Einige Gebäude sollen vollkommen zerstört worden sein. Die Schäden waren in Emd weniger groß, da dort die Gebäude weniger hoch sind. In Emd wurden jedoch auch einige Schäden an Gebäuden festgestellt. Die Schäden waren in Emd weniger groß, da dort die Gebäude weniger hoch sind.

Schiffers Schiffer

In Starbeng (Sachsen) starb im Alter von 72 Jahren der bekannte Artist Schiffer Schiffer. Der Verstorbene war einer der Schiffe der Reichsbahn. Er war ein sehr beliebter Mann in der Stadt, weil er mit 16 Jahren sein Elternhaus, um in der Welt sein Glück zu versuchen. Er geriet jedoch sehr bald mit dem Strafgesetz in Konflikt und wurde im Jahre 1919 nach französischen Strafbüro in Metz wegen Diebstahls zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt setzte er in Gemeinschaft mit seinem Schwager seine Verbrecherlaufbahn fort.

884 Hoover-Söhne!

Vor dem Gericht in St. Louis (USA) wird sich demnächst ein Bahnarzt zu verantworten haben, der in kurzer Zeit nicht weniger als 884 Söhne, die er dem amerikanischen Präsidenten Hoover geboren zu haben vorgab, an alle möglichen amerikanischen Gerichte verkaufte hat. Tatsache ist, daß der angeklagte Bahnarzt dem Präsidenten ein ein Jahr gesagt hat; er überließ ihm einen Interferenz für 10 Dollar. Danach meinte der Angeklagte, nach alle möglichen anderen Hoover-Bahn-Interessenten, die nicht wußten, daß das Geschäft bereits abgeschlossen war, und boten dem Arzt bis zu 500 Dollar. So geschah es, daß Hoover 884mal verkauft wurde. In 884 Fällen mußten allerdings Bürgerrechte daran glauben, bis der Schwindel ans Tageslicht kam.

Amerikas Politikangelegenheiten

Die vom Präsident Hoover eingesetzte Kommission zur Untersuchung der Kriminalität in Amerika und Erörterung der in Frage kommenden Bekämpfungsmöglichkeiten teilt mit, daß in den Vereinigten Staaten jährlich 4,2 Milliarden Dollar zur Bekämpfung des Verbrechensvermögens verausgabt werden. Von dieser Summe entfielen 221 Millionen Dollar auf die Bundesregierung; der Rest wird von den Städten der Union getragen.

